Ostern 1898.

Neunter Jahresbericht

der

Städtischen Realschule zu Gotha

über das

Schuljahr Ostern 1897 bis Ostern 1898

als

Einladung

zu der

am 31. März und 1. April stattfindenden öffentlichen Prüfung, sowie zur Entlassung der abgehenden Schüler.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

Gotha.
Druck von Friedrich Andreas Perthes.
1898.

1898. Programm Nr. 743.
Q80
18
743.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An die geehrten Eltern unserer Schüler

richten wir die freundliche Bitte, **in allen die Schule betreffenden Angelegenheiten mit dem Klassenlehrer oder dem Direktor Rücksprache zu nehmen** und so die wünschenswerte Verständigung über diejenigen Maßnahmen herbeizuführen, welche von Elternhaus und Schule zu treffen sind, um vorhandene Übelstände im Verhalten, im Fleiß, in der Ordnung u. s. w. eines Schülers zu beseitigen. Wir sind jederzeit und gern bereit, im Interesse der uns anvertrauten Schüler Klagen, Beschwerden und Wünsche der Eltern anzuhören und sind sehr dankbar für jeden Hinweis, der uns von seiten der Eltern inbezug auf Charaktereigentümlichkeit, sowie die geistige und körperliche Veranlagung der Kinder zuteil wird. **Der Direktor ist an jedem Vormittage um 10 Uhr oder nachmittags um 3 Uhr in seinem Amtszimmer zu treffen**; wann die einzelnen Lehrer in ihren Wohnungen zu sprechen sind, darüber werden sie auf geneigte Anfrage durch ihre Schüler jederzeit gern Mitteilung machen lassen. Um eine häufigere Fühlung mit dem Elternhause herbeizuführen, als sie durch die Vierteljahrszensuren möglich ist, sollen zu bestimmten Zeiten die Hefte der Schüler den Eltern zur Einsicht und Unterschrift vorgelegt werden. Wir bitten, dieser kleinen Mühe sich im Interesse der Schüler zu unterziehen und **etwaige Bedenken, Vorschläge, Wünsche, Klagen über Überbürdung u. s. w. dem betr. Lehrer oder dem Direktor rückhaltlos mitzuteilen.** Anonyme Zuschriften können natürlich nicht berücksichtigt werden. Auch den Aufgabebüchern, welche die Schüler zu führen haben, bitten wir besondere Beachtung zu schenken. Denn nur durch einen steten Verkehr zwischen Schule und Haus, durch planmäßige Mitwirkung der Eltern an der Erziehungsarbeit kann die Schule das gewünschte Ziel erreichen. Freilich darf dieser Verkehr mit der Schule nicht erst in den letzten Wochen des Schuljahres angeknüpft werden, weil dann selbstverständlich ein nennenswerter Erfolg nicht mehr erzielt werden kann. In dringenden Fällen werden den Eltern im Laufe eines Vierteljahres besondere Benachrichtigungen zugesandt, um deren Beachtung wir dringend bitten.

Wir richten an die geehrten Eltern das freundliche Ersuchen, die regelmäßigen Schulzeugnisse sorgfältig zu prüfen und zu bedenken, daß das Prädikat „nur z. T. befriedigend", wenn es in mehreren Lehrfächern auftritt, die Versetzung ausschließt. Findet sich also in dem Zeugnisse eines Schülers die Zensur 4, einerlei, ob am Ende des ersten, zweiten, oder dritten Vierteljahres, so ist es dringend geboten, schleunigst mit dem Fach- oder Klassenlehrer oder dem Direktor sich über geeignete Maßnahmen zu verständigen, damit der Schüler im Laufe des Schuljahres die Reife zur Versetzung noch erlange.

Das Lehrerkollegium der Realschule.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

1. Verteilung der Lehrstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer	Klasse IX	Klasse VIII	Klasse VII	Klasse VI	Klasse V	Klasse IV	Klasse III	Klasse II	Klasse I	Summe Klasse IX-VII	Summe Klasse VI-I	Summe Insgesamt
Religionslehre, in Klasse V—IX												
Biblische Geschichte	4/2	2	3	3	2	2	2	2	2	7	13	20
Deutsch	10	9	9	8	5	4	4	3	4	28	28	56
Französisch	—	—	—	—	7	7	7	5	5	—	31	31
Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	—	12	12
Rechnen, in Klasse I und II kaufmännisches Rechnen nebst Buchführung	4	4	4	4	3	3	} 3	1	1	12	13½	25½ } 33
Arithmetik	—	—	—	—	—	—		3	3	—	7½	7½
Geometrie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Naturgeschichte	—	—	—	2	2	} 3	} 3	2	—	—	9	} 16
Physik	—	—	—	—	—			2	2	—	7	
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	3
Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12	12
Erdkunde, in Klasse VII und VIII												
Heimatskunde	—	2	3	2	2	2	2	2	2	5	12	17
Singen	—	2/2	2/2	2	2	1	1	1	1	2	8	10
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Schreiben	—	4	5	4	2	2	—	—	—	9	8	17
Turnen	Gelegentlich Freiübungen im Klassenzimmer			3	3	3	3	3	3	—	18	18
	16	22	25	30	34	33	35	35	35	63	202	265

Durch die Klammern zu Rechnen und Arithmetik in Klasse III, sowie zu Naturgeschichte und Physik in Klasse IV und III soll angedeutet werden, daß diese beiden Gegenstände in einer Hand vereinigt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer.

	Klassen-Lehrer	Stellung	Klasse Ia	Klasse Ib	Klasse IIa	Klasse IIb	Klasse IIIa	Klasse IIIb	Klasse IIIc	Klasse IVa	Klasse IVb	Klasse IVc	Klasse Va	Klasse Vb	Klasse VIa	Klasse VIb	Klasse VIIa	Klasse VIIb	Klasse VIIIa	Klasse VIIIb	Klasse IX	Σ St.
1.	Dr. Pfähler, Direktor		2 Relig. 4 Deutsch																			6
2.	Dr. Bruchmann, Oberlehrer		3 Rechen. 2 Geom. 2 Physik	3 Rechen. 2 Geom. 2 Physik	2 Physik	2 Physik																18
3.	H. Schmidt, Oberlehrer					2 Franz. 4 Engl.		4 Engl.		2 Franz.												20
4.	Niedergesäß, Oberlehrer	IIIb						2 Franz.			2 Franz.			2 Franz.								21
5.	Himmelreich, Oberlehrer								2 Franz.			2 Franz.	2 Franz.									21
6.	Kohlschmidt, Oberlehrer	IIb	3 Rechnen 2 Geogr. 1 Chemie 1 Chemie	3 Rechnen 2 Geogr. 1 Chemie	3 Rechen. 2 Geom. 1 Chemie	3 Rechen. 2 Geom. 1 Chemie																21
7.	Dr. Müller, Oberlehrer	Ia	3 Franz.	3 Franz.			2 Franz. 4 Engl.															21
8.	Dr. König, Oberlehrer	Ib	2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.		2 Gesch.														20
9.	Gensch, Oberlehrer	IIa	4 Engl.	4 Engl.	5 Franz. 4 Engl.				4 Engl.													21
10.	Soltmann, Oberlehrer	IIIa			2 Naturg. 2 Geogr.	2 Geogr. 2 Naturg.	2 Geom. 3 Naturg. u. Physik 2 Geogr.	2 Geom. 3 Naturg. u. Physik 2 Geogr.														22
11.	Subdirektor Dr. Klingerthal, Hülfslehrer				2 Relig.	2 Relig.																4
12.	Berthel	VIIa															3 Bibl. G. 9 Deutsch 4 Rechnen 3 Heimatskunde ½ Singen 3 Schreib.					25
13.	Kiehr	IVa					2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig.		2 Relig. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 4 Deutsch 3 Rechnen	2 Relig. 2 Gesch.											25
14.	Eyermann	IVb	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Relig. 2 Zeichn. 2 Gesch.			4 Deutsch 2 Geogr. 2 Geom. 2 Zeichn.										26
15.	Görge	Va											2 Bibl. G. 3 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 3 Turnen 2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Naturg.						27
16.	Neifert	IIc				2 Zeichn.		4 Deutsch 3 Rechnen u. Rechen.	4 Deutsch 2 Geom. 3 Naturg. u. Naturl. 2 Geogr. 3 Rechnen u. Rechen.			2 Geom.										25
17.	E. Schmidt	VIb					3 Rechnen u. Rechen.									3 Bibl. G. 8 Deutsch 4 Rechnen 2 Gesch. 2 Geogr. 4 Schreib. 3 Turnen						29
18.	Lefer	VIa													3 Bibl. G. 8 Deutsch 4 Rechnen 2 Gesch. 2 Geogr. 4 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg.							28
19.	Bernhard	Vb									2 Schreib. 3 Rechnen			2 Bibl. G. 3 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 2 Naturg.	2 Singen							29
													2 Singen									
20.	Tenero	VIIb	1 Singen							1 Singen		2 Zeichn.						3 Bibl. G. 9 Deutsch 4 Rechnen 3 Heimatskunde ½ Singen 3 Schreib.				29
21.	Göttner	IVc					4 Deutsch					2 Relig. 4 Deutsch 3 Rechnen 3 Naturg. u. Naturl. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 3 Turnen											25
22.	Herold	II	3 Turnen		3 Turnen 1 Rechnen	1 Rechnen	3 Turnen			3 Turnen			3 Turnen								½ Bibl. G. 10 Deutsch 4 Rechnen	17½
23.	Wachsmann	VIIIa					3 Turnen			2 Zeichn.			2 Naturg.						2 Bibl. G. 9 Deutsch 4 Rechnen 2 Heimatskunde ½ Singen 4 Schreib.			29
24.	Kopf	VIIIb								2 Geom. 3 Naturg. u. Naturl.	3 Naturg. u. Naturl.									2 Bibl. G. 9 Deutsch 4 Rechnen 2 Heimatskunde ½ Singen 4 Schreib.		30

Verwalter der städtischen Lehrerbibliothek ist von Michaelis 1897 Herr Bernhard (vorher Herr Berthel); das physikalische Kabinett der Realschule verwaltet Herr Prof. Dr. Bruchmann, das chemische Kabinett Herr Oberlehrer Kohlschmidt, die Kartensammlung Herr Oberlehrer Soltmann, die Schülerbibliothek und die Sammlung der Anschauungsmittel für den geschichtlichen und naturgeschichtlichen Unterricht Herr Göttner, die Modelle und sonstige Vorlagen zum Zeichenunterricht Herr Eyermann.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Jahresarbeit in den einzelnen Klassen.

Klasse I.

(Klassenlehrer in I^a Oberlehrer Dr. Müller, in I^b Oberlehrer Dr. König.)

Religionslehre. 2 St. (I^a und I^b kombiniert.) Dr. Zschäck. — Das Leben Jesu, im Anschlusse an die Synoptiker, besonders an Matthäus. Eingehend die Bergpredigt, die christliche Sittlichkeit, das mosaische Gesetz. Bibelkunde, vorzüglich des Neuen Testamentes. Das Leben und die Schriften des Paulus. Das Kirchenjahr, das Kirchenlied, die Bekenntnisschriften. Die protestantische Kirchenordnung. Überblick über die Geschichte der protestantischen Kirche von Luther bis zur Neuzeit. Die christliche Liebesthätigkeit unserer Zeit. Wiederholungen aus dem in Klasse II behandelten Stoffe, sowie der im Kanon aufgestellten Lieder und Sprüche.

Deutsch. 4 St. — I^a Dr. Zschäck, I^b Dr. König. — In der Klasse wurden gelesen: Goethe, Hermann und Dorothea (Prolog zu Wallenstein in I^a), Wallensteins Lager, Die Piccolomini, Scenen aus Wallensteins Tod. In I^a Die Kraniche des Ibykus, Gang nach dem Eisenhammer, Der Handschuh, Pompeji und Herkulanum. In I^b Kassandra, Siegesfest. In I^a und I^b Klage der Ceres, Das Eleusische Fest, Klopstocks Oden: Die frühen Gräber, Die Sommernacht, Der Eislauf, Die beiden Musen, Der Zürchersee. Schiller, Das Lied von der Glocke. Privatlektüre: Abschnitte aus Schillers Geschichte des Dreißigjährigen Krieges 2. Buch, Abschnitte aus der Odyssee. Meist im Anschluß an die Lektüre schriftliche Aufgaben, Macbeth (in I^a), wie Inhaltsangaben, Dispositionen, ausgeführte Arbeiten aus der Geschichte, Litteratur, freie Themata. Vortrag von Gedichten. Mitteilungen aus der Geschichte der deutschen Litteratur, meist in biographischer Form. Gelegentlich Wiederholung aus allen Gebieten des deutschen Unterrichts.

In I^a wurden folgende Themata bearbeitet: 1. Telemachos und Nestor (nach Odyssee 1, 2 und 3). 2. Welche Verdienste hat sich Heinrich I. um Deutschland erworben? 3. Die Vorteile Europas vor den übrigen Erdteilen. 4. Der Wirt zum Goldenen Löwen. (Versuch einer Charakterschilderung.) 5. Hermann und Dorothea. Eine Erzählung nach Goethe. (Prüfungsarbeit zu Michaelis) 6. Das Glas im Dienste des Menschen. (Klassenarbeit zu Michaelis.) 7. Wie hat sich Friedrich der Große als Friedensfürst um das Wohl seines Volkes verdient gemacht? 8. Der Bahnhof — ein physikalisches Kabinett. 9. Was giebt uns der Erde Schoß? (Klassenarbeit zu Weihnachten.) 10. Wallensteins Lager. (Erzählung eines Pilsener Bürgers.) 11. Preußens Fall und Erhebung. (1806—1813.) (Prüfungsarbeit zu Ostern 1898.) 12. Schillers „Kraniche des Ibykus" und Chamissos „Die Sonne bringt es an den Tag". (Eine Vergleichung.)

Aufsätze in I^b: Die Abenteuer und Irrfahrten des Menelaus. (Nach dem 4. Ges. der Odyssee.) 2. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Mittelmeers. 3. Durch welche Ursachen entstehen Veränderungen auf der Erdoberfläche? 4. Schicksale der Auswanderer. (Nach Hermann und Dorothea.) 5. Probearbeit zu Michaelis. Das Glas im Dienste des Menschen. 6. Die wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte West- und Ostpreußens. 7. Tells Lebensschicksale. 8. Das Ende des Siebenjährigen Krieges. (Nach Archenholtz.) 9. Probearbeit. Was giebt uns der Erde Schoß? 10. Die Zustände in Deutschland im Dreißigjährigen Kriege. (Nach Wallensteins Lager.) 11. (Prüfungsarbeit zu Ostern.) Preußens Fall und Erhebung. (1806—1813.) 12. Licht- und Schattenseiten des Sommers.

Französisch. 5 St. — In Klasse I^a und I^b Dr. Müller. — 3 St. Grammatik nach Ulbrich, Kurzgefaßte Grammatik, Kap. 2—6. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder ein Diktat. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen. — 2 St. Lektüre: Thiers, Expédition d'Égypte und d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Im Anschluß an die Lektüre mündliche Übungen.

Englisch. 4 St. — In I^a und I^b Grosch. — a) 2 St. Grammatik nach Gesenius. Zusammenhängende Übungen im Elementarbuche und eine Auswahl von Sätzen aus Kapitel 10, 11, 33, 34 und 35 im Übungsbuche zur Schulgrammatik. Wöchentlich eine Klassenarbeit. b) 2 St. Lektüre: Christopher Columbus by Washington Irving und The Settlers in Canada by Captain Marryat. Im Anschlusse an die Klassenarbeiten und an die Lektüre mündliche Übungen.

Rechnen. 1 St. In I^a und I^b Kohlschmidt. — Kopfrechnen. Repetition des Pensums der Klasse II. Warenrechnung. Contorarbeiten. Ein Beispiel der einfachen kaufmännischen Buchführung: Nach einer Aufnahme-Inventur wurden die Geschäftsvorfälle von zwei Monaten ins Tagebuch und Kassabuch eingetragen. Übertragung ins Hauptbuch. Abschluß der Bücher und Schluß-Inventur. (Rösler und Wilde.)

Mathematik. 5 St. — Dr. Bruchmann in Kl. I^a und I^b. — a) 3 St. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Renten-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rechnung. Wiederholung des ganzen Pensums. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik.) b) 2 St. Geometrie: Aus der Stereometrie die wichtigsten Sätze von der Lage der Geraden und Ebenen zu einander und von den polyedrischen und krummflächigen Körpern. Berechnung des Inhaltes und der Oberfläche des Prismas, der Pyramide, des Pyramidenstumpfes, des Cylinders, des Kegels, des Kegelstumpfes und der Kugel. Das Wichtigste aus der ebenen Trigonometrie. Übungsaufgaben aus der Planimetrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung des ganzen Pensums (Kambly, Planimetrie; Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie.) Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Physik. 2 St. — Dr. Bruchmann in I^a und I^b. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre vom Lichte. Wiederholung des ganzen Pensums der Physik. Übung der Schüler im freien Vortrage. (Waeber, Lehrbuch der Physik.)

Chemie. 2 St. In I^a und I^b Kohlschmidt. — Im Sommerhalbjahre: 1 St. Die Leicht- und Schwermetalle. 1 St. Praktische Arbeiten im Laboratorium: Qualitative Analysen. Im Winterhalbjahre: Repetition der anorganischen Chemie. Organische Chemie: Cyan, Kohlenhydrate (Papier-, Leinwand-, Zuckerfabrikation, Gärung und Gärungsgewerbe). Alkohole und Säuren. (Essigfabrikation). Pflanzen- und Tierfette (Seifenbereitung). Farbstoffe (Färberei, Bleicherei). Gerbstoffe (Gerberei). (Waeber, Lehrbuch der Chemie.)

Geschichte. 2 St. Klasse I^a und I^b getrennt. — Dr. König. — Lehrbuch: Moldenhauer, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht in der Untersekunda und Andrä, Grundriß der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten. — Brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1740 im Zusammenhang. Geschichte der Neuzeit von 1740 bis zur Gegenwart. Repetition des Pensums von Klasse II und III der Geschichtszahlen nach dem gedruckten Kanon.

Geographie. 2 St. In I^a und I^b Kohlschmidt. — Repetition und Erweiterung der astronomischen Geographie. Grundzüge der Geologie. Europa. Repetition von Mitteleuropa (Pensum der Klasse II) und der fremden Erdteile unter Berücksichtigung der Industrie, Handelsbeziehungen, Verkehrswege, Staatsverfassungen und Kolonieen. (Supan, Deutsche Schulgeographie.)

Singen. 1 St. — Tewes. — Klasse I, II und III vereinigt. Stimmbildungs-, Treff- und theoretische Übungen. Lieder und Motetten für 2 Soprane, Alt und Baß. — Sering, Chorbuch, Heft III^b und Volksliederbuch, Ausgabe B.

Zeichnen. 2 St. — In Klasse I^a und I^b Eyermann. — Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Linearzeichnen: Parabel, Hyperbel, Cykloide. Spitzbogen. Drei- und Vierbogen.

Turnen. 3 St. — In Klasse I^a und in I^b Herold. — Hantel-, Stab- und Keulenübungen, an den Geräten die Übungen des Sprungstützes in Form von Übungsgruppen. Turnspiele.

Klasse II.

(Klassenlehrer in II^a Oberlehrer Grosch, in II^b Oberlehrer Kohlschmidt.)

Religionslehre. 2 St. In II^a und II^b Subdiakonus Dr. Tüngerthal. — Übersicht über die Schriften des Alten Testaments, eingehender über den Inhalt der 5 Bücher Mosis. Bildung des Kanon. Die Geschichte der Bibel. Lebensbilder aus dem Alten Testamente. — Lektüre aus dem Evangelium des Lukas. — Die Kirchengeschichte der ersten acht Jahrhunderte in den Hauptzügen. — Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder. Psalm 1, 23, 51 und 90. — Wiederholungen aus dem Leitfaden und dem Katechismus.

Deutsch. 3 St. — In II^a und II^b Dr. König. — Hilfsbücher: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Kohts, Meyer und Schuster, 4. Teil, und die betreffenden Klassikerausgaben. Klassenlektüre: Einige Gesänge aus der Odyssee, Wilhelm Tell, Hektors Abschied, Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Der Kampf mit dem Drachen, Wanderers Nachtlied, Das Schloß am Meer, Der Taucher, Das Lied von der Glocke, Graf Eberhard, einige Gedichte aus der Zeit der Freiheitskriege. Auswendig gelernt wurden folgende Gedichte: Hektors Abschied, Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Wanderers Nachtlied, Das Schloß am Meer, Der Taucher, Der Kampf mit dem Drachen (1—5, 22—25), Die Glocke (die Meistersprüche und einige Betrachtungen), die drei Gedichte aus Tell I, 1, der Tellmonolog IV, 3. Das Wichtigste aus der Poetik und Metrik. Gelegentlich grammatische Repetitionen und Repetition der in der 3. Klasse gelernten Biographieen. — Privatlektüre: mehrere Abenteuer aus dem Nibelungenlied, Zriny, Abschnitte aus Archenholtz, Geschichte des Siebenjährigen Krieges. — Schriftliche Übungen: kürzere Arbeiten, Referate über die Privatlektüre, Dispositionen. Aufsätze:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Die Kämpfe Walthers von Aquitanien. (Nach Nr. 5 im Lesebuch.) 2. Das Mittelmeer. (Eine Beschreibung.) 3. Gunthers und Hagens Ende. 4. Der Graf von Habsburg und seine Quelle. 5. Probearbeit. Leben und Treiben auf dem Bahnhof. 6. Die Johanniter. 7. Die letzten Tage Solimans. (Nach Zriny.) 8. Die lebensgefährlichen Berufsarten. 9. Probearbeit. Wie Graf Eberhard von seinen Feinden im Wildbad überfallen wurde, und wie er sich dafür an ihnen rächte. (Eine Erzählung.) 10. Wodurch schützen wir uns gegen die Unbilden der Witterung? 11. Leiden und Freuden des Landmanns. 12. Probearbeit. Der Wald in den vier Jahreszeiten.

Französisch. 5 St. — In Klasse II^a Grosch, in II^b Prof. Schmidt. — 3 St. Grammatik: Ulbrich Elementarbuch, Kap. 39—50 und Schulgrammatik, Syntax, Kap. 1 (§§ 184—191): Die Wortstellung. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen, letztere auch nach Ulbrich, Übungsbuch S. 1—17. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre, teils Übersetzungen, teils Diktate. 2 St. Lektüre: Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 (Ausgabe von Velhagen & Klasing.) Mündliche Übungen im Anschlusse an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt.

Englisch. 4 St. — In Klasse II^a Grosch, in II^b Prof. Schmidt. — 2 St. Grammatik: Gesenius, Elementarbuch, Kap. 12—22. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre, teils Übersetzungen, teils Diktate. — 2 St. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdecking, Englisches Lesebuch, 1. Teil. Im Anschlusse daran mündliche Übungen. Einige Gedichte wurden gelernt.

Rechnen. 1 St. — In II^a und II^b Herold. — Kopfrechnen, Resolution, Reduktion, Regeldetri, Zins-, Diskont-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Kaufmännisches Rechnen. (Wechsel, Effekten, Kurszettel ꝛc.) (Rösler und Wilde. Feller und Odermann.)

Mathematik. 5 St. — In II^a und II^b Kohlschmidt. — a) 3 St. Arithmetik: Die ersten vier Grundrechnungsarten mit ganzen positiven und negativen Zahlen und Brüchen. Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten in arithmetischer und eingekleideter Form. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben.) b) 2 St. Geometrie: Flächengleichheit, Verwandlung, Teilung und Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Kreisrechnung. Geometrische Örter. Wiederholung der ganzen Planimetrie. Lösung geometrischer Aufgaben nach analytischer Methode. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Kambly, Planimetrie.)

Naturgeschichte. 2 St. — In II^a und II^b Salzmann. — Im Sommer: Botanik. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems durch Besprechung neuer Familien; von ausländischen Kulturpflanzen namentlich die Gräser, Palmen und Farbpflanzen. Anatomischer Bau, Nahrungsaufnahme und Assimilation der Pflanze. Repetition der Morphologie. Exkursionen. (Baenitz, Leitfaden der Botanik.) Im Winter: Zoologie. Kreis der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlosen und Urtiere. Gehirn, Nervensystem und Sinnesorgane des Menschen. Gesundheitslehre. Übersicht des gesamten Tierreiches mit kurzer Repetition der früher behandelten Tierkreise. Tier- und pflanzengeographische Regionen. (Baenitz, Leitfaden der Zoologie.)

Physik. 2 St. — Dr. Bruchmann in II^a und II^b. — Magnetismus, Reibungs-, Berührungs-, Induktions- und Thermo-Elektrizität. Wärmelehre und Meteorologie. Wiederholung der Lehre vom Schalle. Übung der Schüler in freier Darstellung. (Waeber, Lehrbuch der Physik.)

Chemie. 1 St. — In II^a und II^b Kohlschmidt. — Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. (Waeber, Lehrbuch der Chemie bis Seite 65.)

Geschichte. 2 St. — Dr. König in II^a und II^b. — Lehrbuch: Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. — Geschichte des Mittelalters von Karl d. Gr. an und Geschichte der Neuzeit bis 1740 mit Ausnahme der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Repetition des Pensums von Klasse III und der in die Zeit von 1740, bezüglich 1640—1888 fallenden Geschichtsbilder. Geschichtszahlen wie in Klasse I.

Geographie. 2 St. — Salzmann in beiden Klassen. — Einführung in die astronomische Geographie durch Zusammenstellung heimatskundlicher Beobachtungen. Mitteleuropa. Die fremden Erdteile. Repetition Deutschlands mit Benutzung der Bismarckschen Wandtafeln. (Supan, Deutsche Schulgeographie; Lüddecke, Deutscher Schulatlas, Mittelstufe.)

Zeichnen. 2 St. — In II^a Eyermann, in II^b Reifart. — Mit dem Zeichnen nach plastischen Ornamenten wechselte das Linearzeichnen ab. Schwierigere Flächenornamente mit Verwendung der Farbe.

Turnen. 3 St. — In II^a und II^b Herold. — Übungen des Reihenkörpers. Frei-, Stab- und Hantelübungen, Gerätübungen an Reck, Barren, Schaukelringen, Pferd. Im Sommerhalbjahre Spring- und Laufübungen bevorzugt; Turnspiele. Im Winterhalbjahre öfters Schlittschuhlaufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse III.

(Klassenlehrer in IIIa Oberlehrer Salzmann, in IIIb Oberlehrer Niedergesäß, in IIIc Reifart.)

Religionslehre. 2 St. — In Klasse IIIa und IIIb Riede, in Klasse IIIc Eyermann. — Nach dem Leitfaden für den Religionsunterricht von K. Schwarz. Der Stifter des Reiches Gottes, Jesus Christus. Die Verwirklichung des Reiches Gottes, die Kirche. Bilder aus der Kirchengeschichte. Einteilung des Katechismus. 4 Kirchenlieder. Kurze biographische Notizen über einige Dichter. Gelesen wurden größere Abschnitte aus der heiligen Schrift, besonders aus den Evangelien und der Apostelgeschichte, sowie Gesangbuchslieder.

Deutsch. 4 St. — Klasse IIIa Böttner, in Klasse IIIb und IIIc Reifart. — Grammatik: Wiederholungen über die Wortklassen, die Fürwörter, Zeitwörter, Verhältnis- und Umstandswörter, Satzverbindung und Satzgefüge. Die Nebensätze. Interpunktionsregeln. — Erklärung der auswendig gelernten Gedichte des Kanons, Wiederholung mehrerer in früheren Klassen gelernten. Die wichtigsten Versmaße. Kurzer Abriß über das Leben und die Werke der hervorragendsten Dichter. Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. (Vgl. II. Klasse.) — 16 Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Umbildung von Lesestücken. Disponierübungen zumeist über Gegenstände des Lesebuchs.

Aufsatzthemen in Klasse IIIa: 1. Götz von Berlichingen. (Nacherzählung.) 2. Der Sänger. (Nach dem gleichnamigen Gedichte von Goethe.) 3. Ausmarsch der Soldaten zur Feldübung. 4. Die Eiche. 5. Was der Thorwart erzählte. (Nach „Des Sängers Fluch" von Uhland.) 6. Meine Ferienreise. 7. (Klassenarbeit.) Das Leben auf dem Marktplatze zur Zeit des Wochenmarktes. 8. Möros' Heimreise nach Syrakus. (Von ihm selbst seinem Freunde erzählt.) 9. Wichtigkeit der Eisenbahnen. 10. Der Herbst kommt. 11. Der Rhein und die Donau. (Eine Vergleichung.) 12. (Klassenarbeit.) Zu welchen Zwecken tötet der Mensch die Tiere? 13. Die Schlacht bei Marathon. 14. Die Entstehung und Bedeutung des Weihnachtsbaumes. 15. Kaiser Maximilian auf der Martinswand. (Erzählung nach dem Gedichte „Die Martinswand" von A. Grün.) 16. Etwas von unserm Parke (Klassenarbeit).

Aufsatzthemen der Klasse IIIb: 1. Die Götterburg in Asgard. 2. Die Stadt Gotha. 3. Ingo und Theodulf. 4. Erlebnisse einer Flachsfaser. 5. Unser Schulausflug. 6. Sigurd und Siegfried. 7. Das Leben auf dem Marktplatze zur Zeit des Wochenmarktes. (Probearbeit.) 8. Der Sänger. (In drei Bildern.) 9. Damon und Phintias. (Von Damon selbst erzählt.) 10. Eine Morgenaussicht vom Turme. 11. Ausländer in der Küche. 12. Zu welchen Zwecken tötet der Mensch die Tiere? (Probearbeit.) 13. Die alte Waschfrau. 14. Vergleichung zwischen Goethes „Fischer" und Heines „Lorelei". 15. Der Nutzen des Waldes. 16. (Probearbeit.) Etwas von unserm Parke.

Aufsatzthemen der Klasse IIIc: 1. Seltene Rache. 2. Des Baumes Stamm und Krone. 3. Ingo und Theodulf beim Spiel. 4. Vaterlandsliebe eines Normannen. 5. Im Reiche der Mitte. 6. Unser Schulausflug. 7. Das Leben auf dem Marktplatze zur Zeit des Wochenmarktes. (Probeaufsatz.) 8. Die Ruine. 9. Gerettet. 10. Das südliche Europa und das südliche Asien. 11. Herbstfarben. 12. Zu welchen Zwecken tötet der Mensch die Tiere? (Probeaufsatz.) 13. Was ein Wassertropfen erzählen kann. 14. Das Julfest bei den alten Germanen. 15. Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens. 16. (Probearbeit.) Etwas von unserm Parke.

Französisch. 7 St. — In Klasse IIIa Dr. Müller, in IIIb Niedergesäß, in IIIc Himmelreich. — Grammatik 5 St. (davon 1 ausschließlich zu Wiederholungen aus dem Pensum der IV. und V. Klasse): Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 23—38. 32 schriftliche Arbeiten: häusliche Arbeiten, Klassenarbeiten und Diktate. Mündliche Übungen. — Lektüre 2 St.: Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil (neueste, 22. Auflage), die ungeraden Nummern. Mündliche Übungen im Anschluß daran. Gelernt wurden 3 Gedichte.

Englisch. 4 St. — In Klasse IIIa Dr. Müller, in IIIb Prof. K. Schmidt, in IIIc Grosch. — Gesenius, Elementarbuch, Kap. 1—11. 32 schriftliche Arbeiten: häusliche Arbeiten, Klassenarbeiten und Diktate. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen. Auswendiglernen einiger kleiner Gedichte.

Rechnen — Arithmetik. 3 St. — In Klasse IIIa E. Schmidt, in Klasse IIIb und IIIc Reifart. — Dorschel-Lindaus Rechenhefte. VII. Heft. — Dr. Bardey, Lehrbuch der Arithmetik. — a) Rechnen: Zusammengesetzte Regeldetri. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Rabatt- und Diskontorechnung. Zusammengesetzte Verteilungsrechnung. Mischungsrechnung. Geometrische Rechenaufgaben. Sozialpolitische Aufgaben. Kopf- und schriftliches Rechnen. Wiederholungsaufgaben über alle Rechenkapitel. b) Arithmetik: Die 4 Rechnungsarten mit positiven und negativen Zahlen. Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Bestimmungsgleichungen I. Grades. Monatlich eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Geometrie. 2 St. — In Klasse IIIa und Klasse IIIb Salzmann, in Klasse IIIc Reifart. — Gerade Linien und Winkel. Dreieck. Parallelogramm. Kreislehre. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren bis zum Pythagoräischen Lehrsatze. Elementarkonstruktionen. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, §§ 1—116.) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturgeschichte. 1½ St. — In Klasse IIIa und Klasse IIIb Salzmann, in Klasse IIIc Reifart. — Im Sommer: Botanik. Das Linnésche System. Zusammenstellung der bekannten Pflanzen zu den wichtigsten natürlichen Familien. Die wesentlichsten ausländischen Kulturpflanzen. Morphologie von Wurzel, Stengel und Blatt. Exkursionen. (Baenitz, Leitfaden der Botanik.) — Im Winter: Zoologie. Repetition der Knochenlehre. Muskel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

system, Verdauungs-, Atmungs- und Blutkreislaufsorgane des Menschen. Gesundheitslehre. Einteilung des Tierreichs in Typen. Kreis der Gliederfüßer. Repetition der Wirbeltiere. (Baenitz, Leitfaden der Zoologie.)

Naturlehre. 1½ St. — In Klasse III^a und Klasse III^b Salzmann, in Klasse III^c Reifart. — Wiederholung und Befestigung des Lehrstoffs aus Klasse IV und Erweiterung desselben durch Hinzunahme neuer Abschnitte aus den einzelnen Gebieten der Physik. (Sumpf, Anfangsgründe der Physik.) — Aus der Chemie wurden besprochen: Feuer, Luft, Wasser und Erde nach Roscoe, Elementarbuch der Chemie.

Geschichte. 2 St. — In Klasse III^a Riede, III^b Dr. König, III^c Eyermann. — Lehrbuch: Andrä, Grundriß. — Orientalische, griechische, römische und deutsche Geschichte bis zu Karl d. Gr., Repetition der in die Zeit von 800—1888 fallenden Geschichtsbilder. Geschichtszahlen wie in Klasse I.

Geographie. 2 St. — In Klasse III^a und Klasse III^b Salzmann, in Klasse III^c Reifart. — Erweiterung der Kenntnisse in der mathematischen Geographie. Sonnensystem. Repetition der außereuropäischen Erdteile. Die Länder Europas, insbesondere Deutschland. Kartenzeichnen. (Supan, Deutsche Schulgeographie; Lüddecke, Deutscher Schulatlas, Mittelstufe.)

Zeichnen. 2 St. — In Klasse III^a, III^b und III^c Eyermann. — Das Draht- und Vollmodell einfacher geometrischer Körper. Serie Rheinland. Hin und wieder Flächenornamente, auch in Farben.

Turnen. 3 St. — In Klasse III^a und III^c Herold, in III^b Wachsmann. — Ordnungsübungen: Schwenken der Reihen. Die Freiübungen werden in Gruppen zusammengefaßt. Die Übungen im Sprungstütz werden bevorzugt. Ball- und Laufspiele.

Klasse IV.

(Klassenlehrer in Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Eyermann, in Klasse IV^c Böttner.)

Religionslehre. 2 St. — In Klasse IV^a und IV^b Riede, in Klasse IV^c Böttner. — Nach dem Leitfaden für den Religionsunterricht von K. Schwarz. Einleitung. Der Herr des Reiches, Gott. Der Bürger des Reiches, der Mensch. Bilder aus der Kirchengeschichte. Wiederholt wurden die in den vorigen Klassen gelernten Gesangbuchslieder, neu gelernt von 4 Liedern alle, von 3 nur einige Strophen, die Erklärung der Gebote und die drei Artikel ohne Erklärung. (Kurze Biographie der Dichter der gelernten Lieder und kurze Bemerkungen über Entstehung und Einteilung des Katechismus.) Gelesen wurden Abschnitte aus der heiligen Schrift und Gesangbuchslieder.

Deutsch. 4 St. — In Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Eyermann, in Klasse IV^c Böttner. — Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche für die Volksschulen des Herzogtums Gotha. 3. Teil. Im Anschlusse daran mündliche und schriftliche Erzählungen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem aufgestellten Kanon. Wiederholen verschiedener in den unteren Klassen gelernter Gedichte. Lehre vom zusammengezogenen, zusammengesetzten und verkürzten Satze. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs von Klasse V. Orthographie und grammatische Übungen nach Kuhl und Krebs, 3. Heft. 30 Arbeiten, Diktat und Aufsatz abwechselnd.

Französisch. 7 St. — In Klasse IV^a K. Schmidt, in Klasse IV^b Niedergesäß, in Klasse IV^c Himmelreich. — Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 11—22. Auswendiglernen der Übungsstücke. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. (Den Stoff dazu liefern die im Elementarbuch enthaltenen Sätze und Wiederholungsstücke und die von den Fachlehrern in einem Heftchen für Klasse V und IV zusammengestellten Übungsbeispiele zu Ulbrichs Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 1—24.) Sprachübungen im Anschlusse an die Übungsstücke und an die Stücke Nr. 11—22 des Anhangs. Wiederholung des Lehrstoffs von Klasse V, wöchentlich 1 St. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit oder ein Diktat.

Rechnen. 3 St. — In Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Bernhard, in Klasse IV^c Böttner. — Dorschel-Lindaus Rechenhefte. Sechstes Heft. — Repetition der gesamten Bruchrechnung. Regeldetri in ganzen und gebrochenen Zahlen. Zinsrechnung. Prozentrechnung. Einfache Gesellschaftsrechnung. Geometrische Aufgaben. Kopf- und schriftliches Rechnen. Wiederholungsaufgaben. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geometrie. 2 St. — In Klasse IV^a Hopf, in Klasse IV^b Eyermann, in Klasse IV^c Reifart. — Besprechung der Walze, des Kegels, der Kugel. Linien in und an dem Kreise. Die Winkel. Die einfachsten Sätze über das Dreieck bis zu den Kongruenzsätzen einschließlich. Das Viereck, insbesondere die Parallelogramme. Inhaltsberechnungen von Vierecken und Dreiecken. Einfache Konstruktionen.

Naturgeschichte. 1½ St. — In Klasse IV^a und IV^b Hopf, in Klasse IV^c Böttner. — Im Sommerhalbjahre: Botanik. Ausführliche Besprechungen von 12 Pflanzenindividuen nach Bänitz, Leitfaden der Botanik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Äußerer Bau und Lebenserscheinungen der Pflanzen in ihren Grundzügen. Einführung in das System. Exkursionen. — Im Winterhalbjahre: Zoologie. Systematik der Wirbeltiere. Das Knochensystem des Menschen. Organe der Bewegung, Empfindung und Ernährung. (Bänitz, Leitfaden der Zoologie.)

Naturlehre. 1½ St. — In Klasse IV^a und IV^b Hopf, in Klasse IV^c Böttner. — Besprechung der einfachsten und wichtigsten Erscheinungen, Experimente und Apparate aus allen Gebieten der Naturlehre in elementarster Form. (Sumpf, Anfangsgründe der Physik.)

Geschichte. 2 St. — In Klasse IV^a und IV^b Riede, in Klasse IV^c Böttner. — Lehrbuch: Polack, Geschichtsbilder. Bilder aus der deutschen Geschichte von den Kreuzzügen bis zu Kaiser Friedrich III. In monatlichen Repetitionskursen wurde zweimal im Schuljahre das Pensum der Klassen V und VI, sowie an passenden Stellen die Geschichte Thüringens wiederholt und befestigt. Vervollständigung des Kanons der Geschichtszahlen von 1077—1888.

Geographie. 2 St. — In Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Eyermann, in Klasse IV^c Böttner. — Erweiterung der in der vorigen Klasse gewonnenen Kenntnisse aus der mathematischen Geographie. Europa (mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands) und Amerika wurden eingehender besprochen, Asien, Afrika und Australien, die bereits in Klasse V behandelt wurden, repetiert. Auch die Heimatskunde wurde gelegentlich wiederholt. Kartenzeichnen. (Lüddecke, Elementaratlas. Hummel, Anfangsgründe der Erdkunde.)

Singen. 1 St. — Tewes. — Klasse IV^a, IV^b und IV^c vereinigt. Zwei- und dreistimmige Volkslieder, Choräle, Treffübungen.

Zeichnen. 2 St. — In Klasse IV^a Wachsmann, in Klasse IV^b Eyermann, in Klasse IV^c Tewes. — Übung der gebogenen Linie. Als Grundfigur gilt die Kreislinie. Zeichnung von Rosetten. Anwendung von Farbe und Tusche. Das sauber ausgeführte Flachornament ist das Ziel der Klasse. Material liefern Häuselmann, Heft II und III, und Rottmann, Flachornamente.

Schreiben. 2 St. — In Klasse IV^a Riede, in Klasse IV^b Bernhard, in Klasse IV^c Böttner. — Zunächst wurde die deutsche und die lateinische Schrift in je einer Stunde geübt; auch die Einübung der deutschen und römischen Ziffern fand Berücksichtigung. Die Schüler bedienten sich eines Linienblattes von 15 Linien für das Quartblatt und schrieben nach Vorschriften oder Diktaten kleine Geschäftsaufsätze. Anweisung zum Briefschreiben (Format, Aufschrift, Wertbrief, Frachtbrief u. s. w.), Rechnungen u. s. w., zum Teil in großem Formate.

Turnen. 2 St. — In Klasse IV^a, IV^b und IV^c Böttner und Herold. — Ordnungsübungen: Reihen und Schwenken in Verbindung. Freiübungen: Folgen von aneinandergereihten Frei-Stabübungen. Gerätübungen: Springen, Hang- und Stützübungen am Reck, an der Leiter, am Barren, Klettern. Turnspiele.

Klasse V.

(Klassenlehrer in V^a Bürge, in V^b Bernhard.)

Religion. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Von Ostern bis zu den Sommerferien Repetition des Alten Testaments. (Eingehende Besprechung der zehn Gebote.) Von Mitte August bis Ostern das Neue Testament (eingehend das Leben Jesu) nach Voigts Bibl. Geschichte. Memorieren von Kirchenliedern, Sprüchen, die Reihenfolge der Bibl. Bücher. Grundzüge der Geographie von Palästina.

Deutsch. 5 St. — Der Klassenlehrer. — Lesen, eingehende Besprechung der Lesestücke und Erzählen derselben durch die Schüler. (Lesebuch für die Schulen des Herzogtums Gotha, II. Teil, 2. Abteilung.) — Grammatik: Die Wortarten, der einfache Satz mit seinen Erweiterungen. Äußerliche Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen. Mündliche und schriftliche Satzanalyse durch die Schüler. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. (Krebs, Übungsbuch, Stufe III.) Memoriert wurden 11 Gedichte aus dem Lesebuche. Orthographie nach Kuhls Rechtschreiblehre, Heft III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat und Aufsatz abwechselnd.

Französisch. 7 St. — In Klasse V^a Himmelreich, in Klasse V^b Niedergesäß. — Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 1—9, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übungen im Übersetzen. (S. Klasse IV.) Auswendiglernen der Übungsstücke. Sprechübungen im Anschlusse an die gelernten Übungsstücke und die Abschnitte 1—9 des Anhanges. Im Schuljahre 24 häusliche oder Klassenarbeiten und 8 Diktate.

Rechnen. 3 St. — Der Klassenlehrer. — Dorschel-Lindau, Rechenheft V. — Die 4 Spezies mit gemeinen Brüchen. Die Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben aus der Schluß- und Zinsrechnung mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Resolvieren. Reduzieren. Kopf- und schriftliches Rechnen. Wiederholungsaufgaben. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geometrie. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Gewinnung und Erläuterung geometrischer Begriffe durch Betrachtung von Körpern (Würfel, Prisma, Pyramide). Messen von Linien und Winkeln. Die Dreiecke und Vierecke und ihre Eigenschaften. Leichte Konstruktionsaufgaben.

Naturgeschichte. 2 St. — In Klasse V^a Wachsmann, in Klasse V^b der Klassenlehrer. — Im Sommerhalbjahre wurden 12 Pflanzenindividuen eingehend beschrieben. Zur Beobachtung der Entwickelung dieser Pflanzen und ihrer Lebensbedingungen dienten häufige Exkursionen und Pflanzenkulturen in Gefäßen. Im Winterhalbjahre wurden 20 Tierindividuen behandelt. Als Grundlage für den darzubietenden Stoff dienten die Schäfferschen Tabellen.

Geschichte. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Bilder aus der Geschichte des Altertums und aus der deutschen Geschichte bis zu Heinrich IV. und Gregor VII. Aus der griechischen Sagengeschichte wurden 22 Sagen vorgeführt. Von Neujahr ab: Die Nibelungensage. Monatliche Repetitionen der in Klasse VI besprochenen Geschichtsbilder. Einprägung des Kanons der Geschichtszahlen.

Geographie. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Die in den vorhergehenden Klassen gewonnenen Kenntnisse aus der mathematischen Geographie wurden erweitert, Asien, Afrika, Australien eingehender besprochen, Europa und Amerika nur in den Hauptzügen, Deutschland und Thüringen genauer. Beobachtungen und Kartenzeichnen (Hummel, Anfangsgründe der Erdkunde, S. 30—48; Lüddecke, Elementar-Atlas.)

Singen. 2 St. — Klasse V^a und V^b vereinigt, Bernhard. — Im Anschlusse an den Lehrplan der Klasse VI wurden Tonleitern, Akkorde und Treffübungen gesungen; außerdem sind im Laufe des Jahres 11 Choräle und 12 Volkslieder — letztere zweistimmig — nach Maßgabe des Kanons, sowie einige Lieder nach freier Auswahl gesungen worden.

Zeichnen. 2 St. — In Klasse V^a und V^b Bürge. — Geradlinige Figuren. Das Quadrat. Teilung desselben. Das gleichseitige Dreieck. Zeichnung von Bordüren. (Zeichenschule von Häuselmann, Heft I.)

Schreiben. 2 St. — Der Klassenlehrer. — Einüben der deutschen und lateinischen Buchstabenformen, einzeln und in Verbindungen. Taktschreiben, auch im rascheren Tempo, Schreiben nach Diktat.

Turnen. 3 St. — In Klasse V^a Bürge, in Klasse V^b Herold. — Einfache Ordnungs- und Freiübungen, leichte Übungen am Gerät. Hauptgewicht wird im Sommer auf das Freispringen und Laufen, sowie auf Turnspiele gelegt.

Klasse VI.

(Klassenlehrer in VI^a Leser, in VI^b E. Schmidt.)

Der Unterricht wird, wo nichts anderes bemerkt ist, vom Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 3 St. — Lehrbücher: A. Voigt, Bibl. Geschichte und Luthers kleiner Katechismus. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstücks ohne die lutherische Erklärung. — Sprüche. 5 Kirchenlieder. Biblische Geschichte, eingehender die Geschichte des Alten Testaments (bis Weihnachten). Urgeschichte, Wiederholung der Patriarchengeschichte, das Volk unter Richtern und Königen. Von Neujahr bis Ostern: Wiederholung der in Klasse VII behandelten Geschichten des Neuen Testaments.

Deutsch. 8 St. — Lehrbücher: Lesebuch für die Volksschulen des Herzogtums Gotha, II. Teil; Kuhl, Rechtschreiblehre, II. Stufe; Krebs, Übungsbuch, II. Heft. — Der einfach erweiterte Satz. Die Wortarten. Konjugation und Deklination. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Übung im Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Von Ostern bis Johannis wöchentlich ein Diktat; von da ab abwechselnd Diktate und Aufsätze. — 38—40 Arbeiten im Schuljahre.

Rechnen. 4 St. — Dorschel-Lindaus Rechenhefte, Heft IV. — Die 4 Grundrechnungsarten in unbenannten und mehrfach benannten ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Einfache Schlußrechnungen. Vorübungen zur Bruchrechnung. Kopf- und schriftliches Rechnen. 16—17 Arbeiten werden in ein besonderes Heft geschrieben und vom Lehrer korrigiert.

Naturgeschichte. 2 St. — Klasse VI^a Leser, in Klasse VI^b Bürge. — Sommerhalbjahr: Botanik. Besprechung von 12 Pflanzen verschiedener Pflanzen-Familien mit Hervorhebung der hauptsächlichsten Familienmerkmale. — Im Winterhalbjahre: Zoologie. 15 der bekanntesten Vertreter der verschiedenen Klassen des Tierreichs.

Geschichte. 2 St. — Bilder aus der Odyssee. Sodann 16 ausgewählte Lebensbilder, besonders aus der deutschen Geschichte, als Repräsentanten der wichtigsten Vorgänge der Weltgeschichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. 2 St. — Lehrbücher: Hummel, Anfangsgründe der Erdkunde; Deutscher Schulatlas von Dr. Lüddecke (Unterstufe). — Deutschland, Europa, besonders physikalisch. Die notwendigsten Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie. Der Globus und seine Kreise. Kartenzeichnen.

Singen. 2 St. — Klasse VI[a] und VI[b] vereinigt, Bernhard. — 8 Choräle und 14 Volkslieder, einstimmig. Akkorde, Skalen und leichtere Treffübungen. (Liederbuch für Volksschulen.)

Schreiben. 4 St. — Die Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets, verbunden zu Wörtern und Sätzen. Deutsche und römische Zahlzeichen. Taktschreiben.

Turnen. 3 St. — Einfache Bewegungen der Glieder am Ort, im Gehen und Laufen. Springen, Steigen und Klettern. Übung des reinen und gemischten Hanges. — Turnspiele.

Klasse VII.

(Klassenlehrer in VII[a] Berthel, in VII[b] Tewes.)

Der gesamte Unterricht wird von dem Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 3 St. — Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach A. Voigt, Biblische Geschichten. — Memorieren von Sprüchen und Versen, die 10 Gebote nach Luthers kleinem Katechismus mit Spruchbuch für die Schulen im Herzogtum Gotha.

Deutsch. 9 St. — 1. Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und Memorieren geeigneter Stücke des Lesebuchs für die Volksschulen des Herzogtums Gotha, II. Teil (Mittelstufe), nach vorausgegangener sachlicher Erklärung; Übung im Erzählen. — 2. Diktate aus dem Lesebuche zur Einübung der Orthographie, sowie Übungen in der Orthographie nach Kuhl, Rechtschreiblehre I. — 3. Der einfache Satz, die gewöhnlichsten Erweiterungen, Wortarten, Deklination des Hauptwortes und Konjugation der drei Hauptzeiten im Aktiv und Passiv. — 4. Wöchentlich ein Diktat, von Michaelis ab ein kleiner Aufsatz (Krebs, Übungsbuch I) nach zwei Diktaten. 40 Reinarbeiten.

Rechnen. 4 St. — Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraume von 1—1000 nach Dorschel-Lindaus Rechenheften, III. Heft.

Heimatskunde. 3 St. — 1. Stadt und Land Gotha. Kartenzeichnen. Karte von Gotha. J. Perthes. (Weiler.) — 2. Heimatliche Tiere und Pflanzen. — 3. Thüringische und deutsche Sagen.

Schreiben. 5 St. — Deutsche und lateinische Schrift, Übung im Zifferschreiben.

Singen. $\frac{2}{2}$ St. — Tonleiter ohne Noten. Ausgewählte Choräle und Lieder. (Liederbuch für Volksschulen, herausgegeben vom gothaischen Pestalozzi-Verein.)

Klasse VIII.

(Klassenlehrer in Klasse VIII[a] Wachsmann, in Klasse VIII[b] Hopf.)

Der gesamte Unterricht wird von dem Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 2 St. — Ausgewählte biblische Geschichten. Lernen von Sprüchen und Liederversen. Das 1., 3., 4., 5. und 7. Gebot ohne die lutherische Erklärung.

Deutsch. 8 St. — Übung im sinngemäßen Lesen der deutschen und lateinischen Schrift. Erklärung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Grammatik: Silben, Silbentrennung. Satzzeichen. Satzfragen. Hauptwort (Ein- und Mehrzahl), Geschlechtswort, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwort. Rechtschreiben: Diktate nach Kuhl, deutsche Rechtschreiblehre I, Seite 1—13 und einige ausgewählte Lesestücke. Von Johannis ab wöchentlich 1 Diktat zur Korrektur. (Lesebuch für die Volksschulen des Herzogtums Gotha, I.)

Rechnen. 4 St. — Die 4 Spezies im Zahlenraume von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. Beim Rechnen wurden verwandt: die Ausdrücke ℳ, ₰, m, cm, hl, l, Ctr., kg, Pfd., Jahr, Monat, Woche, Tag, Stunde, Minute, Schock, Mandel, Dutzend, Stück. (Dorschel-Lindaus Rechenhefte, 2. Heft.)

Heimatskunde. 2 St. — Anschauungsunterricht als Vorbereitung für den Unterricht in Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre. Die wichtigsten Straßen, Plätze und Gebäude der Stadt. Wanderungen durch die Stadt. Spaziergänge nach dem Seeberge, Galberge u. s. w. Repetition des Stoffes nach der Karte.

Singen. $\frac{2}{2}$ St. — Repetition des Stoffes von Klasse IX. Einüben von 5 Chorälen und 8 Volksliedern.

Schreiben. 5 St. — Einüben der deutschen Schrift. Wörter. Kleine Sätze. 1 Std. Diktatschreiben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse IX.

(Klassenlehrer: Herold.)

Der gesamte Unterricht wird von dem Klassenlehrer erteilt.

Biblische Geschichte. 4 halbe St. — Von Johannis ab Durchnahme leichter biblischer Geschichten. Erlernen einiger Liederverse, Bibelsprüche und Gebetchen. (Schnorr, Bilderbibel.)

Deutsch. 10 St. — Der Unterricht beginnt mit dem Anschauungsunterrichte, dessen Stoff die nächste Umgebung des Schülers bietet. Anschauen, Sprechen, Schreiben, Lesen, Singen greifen als Glieder eines Organismus ineinander. Im Anschlusse an die Fibel die deutsche Schreib- und Druckschrift. Erlernen kleiner Gedichte. (Fabeln von Hey.) Diktieren der Normalsätze. (G. Schlimbach, Fibel, — Kehr-Pfeiffersche Bilder für den Anschauungsunterricht.)

Rechnen. 4 St. — Der Zahlenraum von 1—20. Kenntnis der wichtigsten Münzen, Maße, Gewichte. (Berthelt u. Petermann, Rechenschule, 1. Heft.)

Schreiben. Einüben sämtlicher deutscher Buchstaben und Ziffern. Einfach liniierte Tafel. Von Michaelis ab wird außerdem mit der Feder geschrieben.

Singen. 5 leichte Volkslieder und 3 Choräle.

4. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Laut Verfügung des Schulvorstandes vom 4. November 1897 soll der Unterricht in allen städtischen Schulen vom 22. November 1897 bis einschließlich den 5. Februar 1898 vormittags erst 8 Uhr 15 Min. beginnen. Die erste Schulstunde währt bis 9 Uhr 5 Min.; die zweite ist zu erteilen von 9 Uhr 10 Min. bis 10 Uhr.

Auf das Jahr 1898 ist für sämtliche Schulanstalten der Stadt Gotha folgende Ferienordnung festgestellt worden:

	Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien:	Freitag, den 1. April, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 18. April.
Pfingstferien:	Freitag den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 6. Juni.
Sommerferien:	Freitag, den 15. Juli.	Montag, den 15. August.
Michaelisferien:	Freitag, den 30. September, nachmittags 4 Uhr.	Donnerstag, den 13. Oktober.
Weihnachtsferien:	Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr.	Donnerstag, den 5. Januar 1899.

Laut Verfügung des Herzogl. Staatsministeriums vom 2. Juli 1897 sollen fortan für den Gesangunterricht, sowie in den Morgenandachten ausschließlich das neu erschienene Choralbuch und das dazu gehörige Melodienbuch benutzt werden. Im Gesangunterricht ist eine Beschleunigung des Tempos für den Choralgesang zu erstreben.

5. Statistische Mitteilungen.

A. Klassenbestand im Schuljahre Ostern 1897/98.

19 Klassen.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	Sa.
Bestand am 1. Februar 1897.	27	23	24	37	37	27	30	31	27	26	27	37	37	41	42	33	34	40	30	610

19 Klassen.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IIIc	IVa	IVb	IVc	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IX	Sa.
Bestand am 27. April 1897	21	21	24	25	25	25	26	26	28	25	37	37	43	43	35	36	38	37	45	597
„ „ 1. Juni 1897	21	21	24	25	25	25	26	27	28	25	38	37	43	43	35	35	37	37	45	597
„ „ 9. August 1897	21	21	24	25	24	25	26	27	28	25	38	34	44	44	35	35	37	35	44	592
„ „ 11. Oktober 1897	15	16	23	25	24	25	25	27	28	25	35	34	45	44	35	34	37	37	45	579
„ „ 1. Dezember 1897	15	16	25	25	24	25	24	27	28	25	35	34	45	45	35	33	37	38	45	581
„ „ 6. Januar 1898	15	16	24	25	23	25	24	26	28	25	34	34	45	45	33	33	37	38	46	576
„ „ 1. Februar 1898	15	16	22	25	23	24	24	26	28	25	34	34	45	45	34	33	38	40	48	579
Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1898	16,5		15,6		14,3			13,3			12,2		10,7		9,1		8,1		7,3	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Anglikanisch.	Aus der Stadt Gotha.	Aus anderen Orten des Hzgt. Gotha.	Aus anderen deutschen Staaten.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 597 Schüler	570	13	14	—	512	66	19	
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 579 Schüler	553	13	13	—	494	65	18	2
3. Am 1. Februar 1898 579 Schüler	552	13	13	1	490	69	17	3

Eingetreten sind im Laufe des Schuljahres:

Ostern	1897	79 Schüler	(Kl. IX 44, Kl. VIII 1, Kl. VII 3, Kl. VI 11, Kl. V 15, Kl. IV 3, Kl. III u. Kl. I je 1).
Mai	„	2 „	(Kl. VII u. V je 1).
Juni	„	1 „	(Kl. IV 1).
Juli	„	1 „	(Kl. VI 1).
August	„	4 „	(Kl. VIII 2, Kl. VI u. IV je 1).
Oktober	„	6 „	(Kl. VIII, VI, V, IV, III u. II je 1).
November	„	1 „	(Kl. V 1).
Dezember	„	1 „	(Kl. VI 1).
Januar	1898	7 „	(Kl. V u. VII je 1, VIII 2, IX 3).
Februar	„	1 „	(Kl. VIII 1).
		103 Schüler.	

Abgegangen sind im Laufe des Schuljahres:

April, Mai, Juni 1897	7 Schüler	
Juli, August, September	25 „	(darunter 11 Abiturienten).
Oktober, November, Dezember	5 „	
Januar 1898	5 „	
	42 Schüler.	

13 Schüler hatten sogen. „Freistellen" inne, d. h. die städtischen Behörden gewährten ihnen außer Befreiung vom Schulgelde (im Etat mit 840 ℳ veranschlagt) alles, was sie an Schulmitteln (Büchern, Heften, Federn u. s. w.) bedurften, wofür im Etat der Realschule 150 ℳ ausgeworfen sind. Von der Zahlung des Schulgeldes war außerdem vollständig befreit 1 Schüler; 4 zahlten nur die Hälfte des Betrages.

6. Abgangsprüfung.

Unter dem Vorsitze des Herzogl. Prüfungskommissars, des Herrn Oberschulrats Prof. Dr. Rauch, wurden im verflossenen Schuljahre zwei Reifeprüfungen abgehalten:

A. Michaelis 1897.

Die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten erfolgte am 30. und 31. August und am 1. und 3. September. Das Reifezeugnis erhielten am 18. September die nachgenannten Schüler. Von der mündlichen Prüfung befreit waren die Schüler Graf, Kämmerer und Ußfeller.

Namen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf.
1. Graf, Rudolf	7. Juni 1882	Spandau	Evang.	$8\frac{1}{2}$ Jahr	$1\frac{1}{2}$ Jahr	Techniker.
2. Gröning, Ernst	13. Januar 1880	Gotha	„	$11\frac{1}{2}$ „	„	Postdienst.
3. Heyer, Paul	14. März 1880	Erfurt	„	$4\frac{3}{4}$ „	„	Eisenbahndienst.
4. Kämmerer, Richard	30. Mai 1882	Gotha	„	$9\frac{1}{2}$ „	„	Techniker.
5. Kestner, Hermann	15. Juni 1880	Waltershausen	„	$4\frac{1}{2}$ „	„	Kaufmann.
6. Küttner, Otto	25. Septbr. 1880	Gotha	„	$10\frac{1}{2}$ „	„	Kaufmann.
7. Ramdohr, Wilhelm	12. Juni 1878	Halle a. S.	„	$1\frac{3}{4}$ „	„	Kaufmann.
8. Richter, Paul	12. Oktbr. 1881	Gotha	„	$9\frac{1}{2}$ „	„	Techniker.
9. Schaub, Karl	1. Febr. 1880	Sattlershütte	„	2 „	„	Ingenieur.
10. Ußfeller, Paul	6. Novbr. 1880	Gotha	„	$10\frac{1}{2}$ „	„	Schlosser.
11. Ziegler, Karl	30. Mai 1880	Gotha	„	$10\frac{1}{2}$ „	„	Kaufmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Ostern 1898.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 9.—12. Februar angefertigt. Die Aufgaben lauteten:

a. Deutsch: Preußens Fall und Erhebung (1806—1813).

b. und c.: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und Englische.

d. Mathematik:

1. Der Inhalt eines Rechtecks ist 240 qm, die Diagonale 26 m. Wie groß sind die Seiten?
2. Eine gegebene Sehne eines Kreises so zu verlängern, daß die vom Endpunkt der Verlängerung an den Kreis gelegte Tangente gleich der Sehne ist.
3. Einem Cylinder, der durch die Höhe h und den Radius des Grundkreises r bestimmt ist, wird eine dreiseitige Pyramide einbeschrieben, von der 2 Grundkanten a und b gegeben sind. Der Inhalt der Pyramide soll berechnet werden. ($h = 3,4$, $r = 1,3$, $a = 2,1$, $b = 1,5$.)

An der mündlichen Prüfung, welche am 11. und 12. März abgehalten wurde, beteiligten sich 26 Schüler. Einer derselben trat während der Prüfung freiwillig zurück; einem anderen konnte das Zeugnis der Reife nach Ausfall des Examens nicht erteilt werden. Von der mündlichen Prüfung wurden 7 Schüler befreit, nämlich: Demmler, Hausotte, Heß, Heyn, Hill, Pröger, Schmidt. Folgende 24 Schüler bestanden die Reifeprüfung:

Namen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf.
1. Adloff, Adalbert	19. Jan. 1881	Cabarz	Evang.	5 Jahre	1 Jahr	Kaufmann.
2. Backhaus, Wilhelm	5. April 1880	Sundhausen	"	6¼ "	1 "	Landwirt.
3. Besler, Fritz	13. Jan. 1882	Friedrichroda	"	5½ "	1 "	Lehrer.
4. Bieber, Gerhard	9. Aug. 1881	Gotha	"	1 "	1 "	will zunächst ein Realgymnasium besuchen.
5. Demmler, Johannes	25. Dez. 1881	Gotha	"	10 "	1 "	Kaufmann.
6. Gerth, Johannes	12. Nov. 1881	Friedrichroda	"	3½ "	1 "	Koch.
7. Hausotte, Paul	20. Jan. 1881	Zeitz	"	3 "	1 "	Kaufmann.
8. Henne, Kurt	4. Mai 1881	Großmoor b. Hünfeld	"	8 "	1 "	Kaufmann.
9. Heß, Max	24. Dez. 1882	Gotha	"	5 "	1 "	Kaufmann.
10. Heyn, Max	8. Nov. 1881	Friemar	"	5 "	1 "	Bureaudienst.
11. Hill, Wilhelm	15. April 1882	Gotha	"	6 "	1 "	Bureaudienst.
12. Lehmann, Walter	8. Dez. 1881	Waltershausen	"	3 "	1 "	Bureaudienst.
13. Lütz, Armin	11. April 1881	Gierstädt	"	5 "	1 "	Kaufmann.
14. Luft, Alfred	4. März 1879	Camburg a. S.	"	6 "	1 "	Kaufmann.
15. Mallon, Traugott	22. Juni 1881	Gotha	"	10 "	1 "	Kaufmann.
16. Müller, Paul	12. Aug. 1879	Emleben	"	5 "	1 "	Landwirt
17. Otto, Berthold	16. Juni 1881	Coburg	"	11 "	1 "	Kaufmann.
18. Pröger, Werner	6. Mai 1882	Waltershausen	"	3 "	1 "	Techniker.
19. Rudolf, Ernst	8. Juni 1882	Dessau	"	6 "	1 "	will zunächst eine Oberrealschule besuchen.
20. Scharfenberg, Willi	16. Aug. 1880	Tambach	"	7 "	1 "	Elektrotechnik
21. Schmidt, Max	29. Mai 1881	Waltershausen	"	3 "	1 "	Kaufmann.
22. v. Voigtländer, Egon	1. Aug. 1881	Lehnstedt b. Weimar	"	4 "	1 "	will zunächst ein Realgymnasium besuchen.
23. Wiegand, Friedrich	28. Jan. 1880	Friedrichroda	"	5 "	1 "	Kaufmann.
24. Zeyß, Georg	9. Juni 1883	Gotha	"	9 "	1 "	will znnächst ein Realgymnasium besuchen.

Seit Eröffnung der Anstalt (Ostern 1879) sind bis jetzt 432 Schüler mit dem Zeugnis der Reife und der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst entlassen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Chronik der Anstalt.

Montag, den 26. April 1897, 8—11 Uhr vormittags fand die Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler statt. Das neue Schuljahr begann an demselben Tage nachmittags 2 Uhr.

Mittwoch, den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr fand die Eröffnung des W. Langschen Stiftungshauses in der Aula der Realschule statt, zu welcher auch das Lehrerkollegium dieser Anstalt vom Stadtrate eingeladen worden war.

Am 26. Mai, vormittags 10½ Uhr wurde die Feier der Arnoldi-Stiftung im Saale der Gotthardschule abgehalten. Von den Zinsen des Stiftungsfonds, welche für alle städtischen Knabenschulen bestimmt sind, wurden auch diesmal Bücher, Reißzeuge und sonstige Schulmittel für gute Schüler angeschafft. Im ganzen kamen 236 ℳ zur Verteilung; davon entfiel der Betrag von 76 ℳ 28 ₰ auf die Realschule.

Am 24. Juni wurden von allen Klassen der Anstalt Tagesausflüge in die Berge des Thüringer Waldes oder in die nähere Umgebung Gothas unter Führung ihrer Lehrer unternommen.

Wegen Wärme fiel der Nachmittagsunterricht aus am 1., 3., 4., 14., 24., 25., 28., 29. Juni, 1. Juli und 12. August.

Gesetzlicher Bestimmung gemäß wurde am Tage des Schulschlusses vor den Sommerferien (9. Juli) eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alfred abgehalten, bei welcher Gesangs- und deklamatorische Vorträge stattfanden. Nach der Feier wurden die Zensuren an die Schüler abgegeben.

Unter Führung der Herren Kollegen Kohlschmidt und Eyermann besuchten die Schüler der Klasse Ia und b am 18. August das Herzogl. Münzkabinett und die Bibliothek auf Schloß Friedenstein. Den Herren Vorständen der Herzoglichen Sammlungen sei auch an dieser Stelle für die liebenswürdige Aufnahme und Unterweisung der Schüler der herzlichste Dank ausgesprochen.

Turnspiele wurden während des Sommers an 13 Sonnabenden nachmittags von 4—6 Uhr in Schelihas Garten abgehalten. Leider wurden die Spiele an 5 Spieltagen durch Regenschauer beeinträchtigt. Von 372 Schülern der Klassen I—VI, die sich an den Spielen beteiligen sollten, waren insgesamt 2241 anwesend, also 45 %. Es beteiligten sich nach den Spieltagen geordnet am

8/5	22/5	29/5	19/6	26/6	4/7	14/8	21/8	28/8	4/9	11/9	18/9	25/9	
211	139	194	83	165	158	169	141	205	228	179	167	172	Schüler.

Außer diesen Spielen wurden von den Schülern der Klassen I und II an anderen Tagen Fußball gespielt.

Bei Gelegenheit des Boxbergfestes des Westthüringer Gaues am 21. Juli nahmen 10 Schüler der 1. Klasse an den Wettspielen teil. (Faustball.)

Für den 2. September war wiederum ein großes Volksfest geplant. Sonntags vorher sollten Schüler und Mitglieder der Turnvereine ihre Kräfte im friedlichen Wettkampfe messen. Leider mußte das Wettturnen gänzlich unterbleiben, da heftige Regengüsse niedergingen. Nur die Spiele und Wettspiele konnten am Nachmittag des 2. September durchgeführt werden. Die Beteiligung seitens des Publikums war nicht sehr groß, die Schüler der Realschule beteiligten sich in 2 Gruppen:

1. Wettkampf: Klasse III Tauziehen mit Anlauf gegen die Oberklasse der Bürgerschule. 2 Siege.
2. Allgemeine Spiele: Klasse I Faustball.
   Klasse II Feldball.

Mitte September und Anfang Dezember 1897 wurden den Eltern unserer Schüler die Hefte der Zöglinge zur Einsicht und Unterschrift vorgelegt (Siehe Seite 2 des Programms).

Der 2. September wurde mit musikalischen und Deklamationsvorträgen festlich begangen.

Zu Michaelis 1897 legte Herr Berthel aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Bibliothekar der städtischen Lehrerbibliothek nieder, welches er seit 1862 mit unermüdlichem Eifer, peinlichster Sorgfalt und treuester Hingabe verwaltet hatte. Zu seinem Nachfolger wurde vom Schulvorstand Herr Bernhard bestimmt, der seinerseits die Verwaltung der Schülerbibliothek der Realschule an Herrn Böttner abgab.

Von Michaelis d. J. an werden für die Zensuren im „Betragen" der Schüler folgende Bezeichnungen verwendet: 1 lobenswert, 2 gut, 3 im ganzen befriedigend, 4 nicht ohne Tadel, 5 tadelnswert. Den Zensuren 3, 4 und 5 ist in Worten beizufügen, was an dem Betragen des betr. Schülers auszusetzen ist, damit die Eltern auch ihrerseits ihre Söhne nach dieser Richtung hin erzieherisch beeinflussen können.

Am Handfertigkeitsunterrichte beteiligten sich Michaelis bis Weihnachten 29, von da bis Ostern 19 Realschüler.

Am 18. Oktober wurde bei der Morgenandacht des Geburtstages von weiland Kaiser Friedrich III. Erwähnung gethan. Ebenso wurden die Schüler am 9. und 22. März 1898 an Kaiser Wilhelm I. erinnert.

An den Vorstellungen des Volksschauspieles „Herzog Ernst der Fromme" von Hugo Greiner, welches von Einwohnern der Stadt Gotha im Herzoglichen Hoftheater vom 5.—13. Dezember 1897 und am 11. Januar

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1898 zum Besten eines Denkmalsfonds für den genannten Fürsten aufgeführt wurde, wirkten auch eine Anzahl Realschüler mit.

Die Schulfeier zum Gedächtnis Luthers und Schillers fand Mittwoch, den 10. November, früh 9 Uhr statt. Herr Oberlehrer Niedergesäß schilderte in seiner Rede den Freundschaftsbund zwischen Schiller und Körner.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hielt am 27. Januar Herr Oberlehrer Kohlschmidt einen Vortrag über „Deutsche Entdecker auf geographischem Gebiete".

Von der Herzogl. S. Hoftheater-Intendanz erhielt die Realschule zu der am 9. Februar stattfindenden Vorstellung von „Egmont" eine Anzahl von Freikarten. Für diese gütige Zuweisung bringen wir auch an dieser Stelle den aufrichtigsten Dank zum Ausdruck.

Die Herzogl. Intendanz beabsichtigt, künftig Schüleraufführungen zu veranstalten, in denen klassische Dichtungen zur Darstellung kommen sollen. Die Schulen begrüßen ein solches Entgegenkommen mit freudigem Dank. Mit Schillers „Räubern" ist am 3. März bereits der Anfang solcher Schüleraufführungen gemacht worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend. Besonders im letzten Quartal des Schuljahres bewirkten die ungünstigen Witterungsverhältnisse, hauptsächlich bei den Schülern in den untern Klassen, mehrfache Entzündung der Atmungswerkzeuge, sowie vereinzelte Influenzaanfälle und rheumatische Erkrankungen, glücklicherweise mit günstigem Verlaufe.

Von ansteckenden und lebensgefährlichen Krankheiten ist unsere Anstalt zum Glück verschont geblieben, sodaß stets ein klassenmäßiger Unterricht möglich war.

Im Lehrerkollegium war der Gesundheitszustand im allgemeinen sehr günstig.

Wegen eines langwierigen Nervenleidens war, wie schon im Vorjahre, nur Herr Prof. Schmidt längere Zeit zu vertreten. Von Ostern bis Pfingsten 1897 durfte der Genannte ärztlicher Anweisung zufolge nur 11 Stunden wöchentlich erteilen. Die Herren Prof. Dr. Felger vom Gymnasium und Oberlehrer Dr. Zehle an der höheren Töchterschule hatten die Freundlichkeit, den französischen und englischen Unterricht in Kl. II^b zu übernehmen. Vom 13. Juni an erteilte Herr Prof. Schmidt noch 4 Stunden in II^b, vom 20. August an aber den gesamten Unterricht mit 20 Wochenstunden. — Vom 19.—23. Oktober war Herr Riede wegen eines Halsleidens zu vertreten, ebenso Herr Oberlehrer Himmelreich vom 1.—6. November. — Herr Prof. Dr. Bruchmann war vom 15. März bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt, um sich zu seiner Erholung einige Wochen im Süden aufzuhalten.

8. Sammlungen und Geschenke.

Der städtischen Lehrerbibliothek gingen folgende Geschenke zu: Vom Herzogl. Staatsministerium: Mitteilungen des statistischen Bureaus, Jahrgang 1896 und 97. — Berbig-Zeyß-Heß, Zur Geschichte Herzog Ernsts des Frommen. — Vom Herrn Kirchenrat D. Gebhardt: William Shakespeare, The plays and poems. — Vom Herrn Lehrer Kohlstock 2 von ihm verfaßte Schriften: „Leitfaden zur doppelten Buchführung", und „Elternabende und Hausbesuche." — Vom Herrn Lehrer E. Schmidt: Aufgabensammlung für den Unterricht im Kopfrechnen von Lindau, Berbig und Schmidt. — Vom Herrn Bankbeamten Drescher: Der Stein der Weisen, Jahrgang 1890—94 (9 Bände). — Vom Herrn Lehrer Berthel: „Die Umschau", Jahrgang 1897. — Vom Stadtrat: J. D. von der Heydt, Der Religionsunterricht in Schule und Kirche. — Vom Herrn Pfarrer Oscar Müller: Johann Wilhelm Baum, ein protest. Charakterbild aus dem Elsaß (1809—1878). Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen eine Anzahl Lehrbücher.

Der Schülerbibliothek der Realschule wurden geschenkt: Schmidt, Götter und Helden, und Schmidt, Heroengeschichten, vom Herrn Lehrer Berthel. — Zeyß-Berbig-Heß, Zur Geschichte Herzog Ernsts des Frommen, vom Herzogl. Staatsministerium. — 21 Lehrbücher von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen.

Der naturgeschichtlichen und geographischen Sammlung wurden folgende Geschenke überwiesen: Eine Bärentatze, von dem Schüler Ußfeller in Kl. I. — Ein Tintenfisch, vom Herrn Hoflieferanten Zwintscher. — Bienenwaben von den Schülern Schön (III^a), Pohlmann und Heller (III^c).

Das physikalisch-chemische Kabinett erhielt von dem Herrn Fabrikant Stuhl: einen Feuerkontakt in Form eines Thermometers, von dem Schüler Ramdohr in Kl. I: 2 Thermometer und 2 Aräometer nach Baumé, von dem Schüler Thiel in II^a: 4 große Messingplatten für physikalische Versuche.

Der Sammlung der Zeichenvorlagen und Modelle schenkte Herr Lehrer T. Eyermann 80 Vorlagen und 8 Wandtafeln, herausgegeben vom Verein deutscher Zeichenlehrer.

Allen gütigen Gebern sei auch an dieser Stelle namens der Schule der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Öffentliche Prüfung.

Donnerstag, den 31. März 1898.

9—9½	Uhr	V^b	Biblische Geschichte, Erdkunde — Bürge.
9½—10	„	V^a	Französisch — Oberlehrer Niedergesäß; Geschichte — Bernhard.
			Gesang der Schüler aus V^{ab}.
10½—11	„	VII^a	Deutsch, Rechnen — Berthel.
11—11½	„	VII^b	Biblische Geschichte, Heimatskunde — Tewes.
11½—12	„	VIII^a	Deutsch, Rechnen — Wachsmann.
3—3½	„	VIII^b	Heimatskunde, Biblische Geschichte — Hopf.
3½—4	„	IX	Lesen, Schreiben, Rechnen — Herold.

Freitag, den 1. April 1898.

9—9½	„	VI^a	Biblische Geschichte, Rechnen — Leser.
9½—10	„	VI^b	Deutsch, Erdkunde — E. Schmidt.
10½	„		Gesang des Schulchors. Entlassung der abgehenden Schüler.

Die Zeichnungen der Schüler sind in der mittleren Etage des Hauses in den Klassen V^b und IX ausgestellt.

Die **Prüfung** und **Aufnahme** neueintretender Schüler erfolgt

Montag, den 18. April, vormittags 8—11 Uhr.

Dabei sind vorzulegen: 1) der Geburtsschein, 2) der Impfschein, von Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, das Zeugnis über die Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis derjenigen Schule, welche die Schüler bisher besucht haben.

Das **neue Schuljahr** beginnt

Montag, den 18. April, nachmittags 2 Uhr.

Es ist dringend zu empfehlen, daß die Schüler, welche der Realschule anvertraut werden sollen, bereits in Klasse IX eintreten, um den Lehrgang der Anstalt von unten auf mit durchzumachen. Jede Schule arbeitet nach einem besonderen, ihr eigentümlichen Lehrplan, der die Schüler von Klasse zu Klasse in wohlüberlegter Weise weiter fördert. — Gestatten die Verhältnisse durchaus nicht, daß der Knabe bereits in Klasse IX eintritt, so sollte er doch wenigstens von Klasse VII oder VI an nach dem Lehrplan der Realschule unterrichtet werden, da hier bereits auf den demnächst beginnenden fremdsprachlichen Unterricht Rücksicht genommen werden muß.

Ein Schüler, der erst nach vollendetem 12. Lebensjahr in Klasse V der Realschule eintritt, ist in der Regel bereits zu alt, um die Anstalt ganz oder auch nur zum größeren Teil durchzumachen. Von dem Besuche der Schule etwa nur bis in die mittleren Klassen ist entschieden abzuraten.

Für den Unterricht in der untersten Klasse (IX) der Anstalt sind während der Zeit von Ostern bis Mitte August nur vormittags je 2 Stunden angesetzt, so daß die Kinder nachmittags frei haben. Im Winterhalbjahr werden in Klasse IX 16 Stunden erteilt.

Das **Schulgeld** beträgt in den Klassen IX, VIII und VII monatlich 4 ℳ, in VI, V und IV 5 ℳ, in III, II und I 6 ℳ.

Zur geneigten Teilnahme an den öffentlichen Prüfungen werden die hohen Behörden des Staates und der Stadt, die Eltern der Zöglinge und alle Gönner und Freunde der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Schulrat Dr. **Zschäck.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf